

Fünf neue Lebensretter für den Kreis Calw

Alle Auszubildenden haben ihre Notfallsanitäter-Ausbildung, die höchste nichtärztliche Ausbildung in der Notfallmedizin, erfolgreich abgeschlossen.

KREIS CALW. Der DRK-Kreisverband Calw freut sich bekanntzugeben, dass alle fünf Auszubildenden ihre anspruchsvolle Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen haben.

Diese Ausbildung, die seit 2014 die Qualifikation zum Rettungsassistenten abgelöst hat, vermittelt den angehenden Lebensrettern die höchste nichtärztliche Ausbildung in der Notfallmedizin, heißt es in einer DRK-Pressemitteilung.

Sie ist eine intensive Vorbereitung auf die große Verantwortung, die mit der professionellen Versorgung von Patienten in kritischen Situationen verbunden ist.

Die neuen Notfallsanitäter werden in den Regelrettungsdienst auf den Rettungswachen im Kreis Calw übernommen.

Rettungsdienstleiter Werner Schwemmler äußerte sich erfreut darüber, dass alle Absolventen dem Kreisverband erhalten bleiben: „In der zukünftigen Zusammenarbeit ist es entscheidend, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen und die Kompetenzen aller Beteiligten wertschätzen.“

Besondere Herausforderungen kommen durch das neue Betäubungsmittelgesetz auf die Notfallsanitäter zu, das



Rettungsdienstleiter Werner Schwemmler (links) und Praxisanleiter Thomas Schwarz (hinten rechts) sind stolz auf die Leistungen der Azubis und freuen sich, mit Konstantin Siegl, Yannick Ewinger, Daniel Kramer, Moritz Läßle und Lara Rinderknecht fünf neue Kollegen an Bord zu haben.

Foto: Kristin Börner

einen verantwortungsbewussten Umgang mit Medikamenten bei der selbstständigen Durchführung von heilkundli-

chen Maßnahmen erfordert. „Unsere Notfallsanitäter arbeiten eng mit den ärztlichen Verantwortlichen im Rettungs-

dienst zusammenarbeiten, die diese Maßnahmen freigeben und überwachen, um eine optimale Patientenversorgung zu

gewährleisten“, fügte Schwemmler hinzu.

Im Kreisverband gebe es zudem viele Perspektiven, insbe-

sondere mit dem geplanten Neubau der Rettungswache am Würzbacher Kreuz. Die Ausbildungsquote soll beibehalten werden, um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzutreten und die flächendeckende Sicherung der Rettungskette zu unterstützen.

Qualitativ hochwertig

Die Leistungen der Absolventen seien ein Zeichen für die qualitativ hochwertige Ausbildung, die im Kreisverband großgeschrieben wird.

Besonders das Engagement der Praxisanleiter, die sich stets für die Belange der Auszubildenden einsetzen, werde geschätzt.

Bewährter Teil der internen Verabschiedung aus dem Ausbildungsverhältnis stellte die lockere Feedbackrunde dar, in der die neuen Notfallsanitäter ihre Erfahrungen aus der Ausbildung teilten.

Dies sei ein wichtiger Schritt, um kontinuierlich Verbesserungen zu identifizieren und die Ausbildung weiter zu optimieren.

Schwemmler gratulierte den neuen Notfallsanitätern zu ihrem Erfolg und freut sich auf eine engagierte und verantwortungsvolle Zusammenarbeit im Rettungsdienst.